

## Mögliche Themen für Master Thesis REAP/Stadtplanung/BIW:

### Umweltprüfverfahren und Flächenmanagement

*Bei Interesse an einem der Themen wenden Sie sich bitte an:*

#### **Arbeitsgebiet Umweltgerechte Stadt- und Infrastrukturplanung**

Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Dickhaut: [wolfgang.dickhaut@hcu-hamburg.de](mailto:wolfgang.dickhaut@hcu-hamburg.de)

Annegret Repp: [annegret.repp@hcu-hamburg.de](mailto:annegret.repp@hcu-hamburg.de)

#### **Themengebiet**

Das Problem der anhaltend hohen Flächeninanspruchnahme für Siedlungs- und Infrastrukturvorhaben stellt ein zentrales Handlungsfeld der Raumplanung und nachhaltigen Raumentwicklung dar. Der Verlust von Ökosystemdienstleistungen durch Versiegelung, aber auch die mit der Neuinanspruchnahme von Fläche einhergehenden Folgekosten für technische und soziale Infrastruktur haben zu einem Bedeutungszuwachs von ressourceneffizientem Flächenmanagement und Innenentwicklung in der politischen und planerischen Diskussion geführt. Vor diesem Hintergrund werden seit einigen Jahren verstärkt Diskussionen über geeignete Instrumente zur Gewährleistung eines effektiven Flächenmanagements geführt: Neben der rechtlichen Verankerung im Instrumentarium der Landes-, Regional- und Bauleitplanung sowie informatorischen, kommunikativen und anreizorientierten Ansätzen wird gegenwärtig die Berücksichtigung der Ressource Fläche in Umweltprüfverfahren wie der Umweltverträglichkeitsprüfung UVP (Vorhabens-/Projektebene) und der Strategischen Umweltprüfung SUP (Plan- und Programmebene) diskutiert. Mit der Novellierung der UVP-Richtlinie (2014/52/EU), die bis 2017 in nationales Recht umzusetzen ist, soll Fläche explizit Eingang in den Schutzgutkatalog der Umweltprüfung finden.

In diesem Handlungsfeld besteht Forschungsbedarf mit folgenden Schwerpunkten:

#### **1. Strategische Zielsetzungen der räumlichen Planung im Hinblick auf Flächenmanagement und Innenentwicklung, und deren Rolle in der Strategischen Umweltprüfung (SUP)**

Indem die SUP die zu erwartenden Umweltauswirkungen von Plänen und Programmen untersucht, orientiert sie sich an den auf übergeordneten Planungsebenen formulierten Zielen sowie rechtlich verankerten und in Leitfäden, Handreichungen etc. konkretisierten Zielsetzungen und Richtwerten. Häufig ist für die SUP bzw. für die Umweltprüfung in der Bauleitplanung jedoch eine weitere Operationalisierung dieser strategischen Ziele, etwa des „sparsamen Umgangs mit Grund und Boden“ (§ 1a II BauGB), erforderlich. Die Arbeit soll daher der Frage nachgehen, welche strategischen Ziele im Rahmen von Umweltprüfverfahren – abhängig von der Planungsebene von der Landes- bis hin zur Bauleitplanung und des entsprechenden Konkretisierungsgrads – herangezogen werden, wie diese bisher umgesetzt wurden, und wo methodische Unklarheiten bestehen. Darauf aufbauend sollen Vorschläge zur Handhabung von Zielsetzungen des Flächenmanagements im Rahmen einer SUP bzw. Umweltprüfung in der Bauleitplanung abgeleitet werden.

#### **2. Umgang mit Zielkonflikten: Innenentwicklung und Flächenmanagement vs Klimaschutz und -anpassung in der Regional- und Bauleitplanung?**

Sowohl die Reduzierung der Flächenneuanspruchnahme und Fokussierung auf die Innenentwicklung der Städte und Gemeinden, als auch die Entwicklung und Umsetzung von Strategien des Klimaschutzes und der Klimaanpassung stellen zentrale Herausforderungen der räumlichen Planung dar. Diese Zielsetzungen können sich gegenseitig befördern, indem etwa Grünzüge und Kaltluftentstehungsgebiete von Bebauung freigehalten werden. Sie können aber auch in Konflikt miteinander treten, beispielsweise in Situationen, in denen Nachverdichtung den innerstädtischen Wärmeinsel-Effekt verstärkt.

Die Arbeit soll daher untersuchen, welche (wiederkehrenden) Konfliktsituationen bestehen, an welchen Zielsetzungen und Instrumenten der Regional- und Bauleitplanung diese sich festmachen, wie diese Konflikte in Umweltprüfverfahren behandelt werden, sowie mögliche Lösungswege und instrumenten- bzw. verfahrensbezogene Modifikationen aufzeigen.

### **3. Methodik und Prüfpraxis von UVP und SUP - Schwerpunktthemen:**

- a. Möglichkeiten der Abschichtung und geeignete Prüfmethode**
- b. Bebauungsplan der Innenentwicklung (§ 13a BauGB) vs Notwendigkeit der Umweltprüfung – Praxiserfahrungen und mögliche Entscheidungshilfen?**
- c. Wechselwirkungen zwischen Schutzgütern**
- d. Schwerpunkte der Öffentlichkeitsbeteiligung und Umgang mit Ergebnissen**
- e. Rolle der Alternativenprüfung**
- f. Möglichkeiten der Qualitätssicherung/Zertifizierung**
- g. Möglichkeiten der Konzeption eines Umweltprüfungs-Portals**

Neben der Integration des Handlungsfelds Flächenmanagement und Innenentwicklung in die (Strategische) Umweltprüfung greift die Novellierung der UVP-Richtlinie eine Reihe weiterer Aspekte und methodischer Defizite der bisherigen Praxis der Umweltprüfverfahren auf. Anpassungsbedarf besteht dabei insbesondere im Bereich der Abschichtung, d.h. der Festlegung des Konkretisierungsgrads der Prüfung abhängig von der Ebene, sowie der Berücksichtigung von Wechselwirkungen zwischen verschiedenen Schutzgütern in der Betrachtung verschiedener Planungsalternativen. Daneben stellen die Praxis der Öffentlichkeitsbeteiligung und der Umgang mit deren Ergebnissen, Möglichkeiten einer Festlegung von Standards, Mindestanforderungen und Qualitätskriterien der Umweltprüfung sowie die zentrale Bereitstellung von Umweltberichten, etwa über Online-Portale, zentrale aktuelle Handlungsfelder dar. Die weitere Ausgestaltung dieser Änderungs- und Weiterentwicklungserfordernisse erfordert eine Analyse der bisherigen Praxis der Umweltprüfverfahren, der dazu herangezogenen Aspekte und Indikatoren sowie genutzten Prüfmethode, und eine darauf basierende Ableitung von anwendungsbezogenen Empfehlungen. Diesen Fragen soll daher in Arbeiten mit verschiedenen Schwerpunkten, die sich zentralen Verfahrensschritten der Umweltprüfverfahren widmen, nachgegangen werden.

*Alle Themen sollten beispielhaft und ggf. vergleichend an Hand einer kommunalen oder regionalen Fallstudie bzw. eines Planverfahrens/Prüfprozesses bearbeitet werden. Die Bearbeitung kann wahlweise in Englisch oder Deutsch erfolgen.*

#### **Basisliteratur:**

Directive 2014/52/EU of the European Parliament and of the Council of 16 April 2014 amending Directive 2011/92/EU on the assessment of the effects of certain public and private projects on the environment. URL: <http://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/HTML/?uri=CELEX:32014L0052&from=DE> (26.01.2016)

Fischer, T. B. (2007): The theory and practice of strategic environmental assessment: towards a more systematic approach. Routledge.

Jones, C.; Baker, M.; Carter, J.; Jay, S.; Short, M.; Wood, C. (2005): Strategic Environmental Assessment and Land Use Planning. An International Evaluation. Earthscan.

Kuhlmann, M.; Lintzmeyer, F.; Wilts, H. (2014): Umweltverträglichkeitsprüfung und Strategische Umweltprüfung als Instrumente des Ressourcenschutzes. In: *UVP-report* 28 (3+4), 186–194.

UBA (2014): Flächenrecycling und Innenentwicklung. URL: <http://www.umweltbundesamt.de/themen/boden-landwirtschaft/flaechensparen-boeden-landschaften-erhalten/flaechenrecycling-innenentwicklung> (26.01.2016)